

Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus

- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Aufsuchende Erziehungshilfen
- Psychologische Beratung für Studierende der Katholischen Hochschule
- Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma
- Jugendberufshilfe
- Schulsozialarbeit
- Glücksspielsuchtberatung



Adresse: Lotharstr. 11-13, 55116 Mainz
Telefon: 06131 90746-0
Telefax: 06131 90746-20
Mail: beratungszentrum@caritas-mz.de
Web: www.caritas-mainz.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Bankverbindung und Spendenkonto:
Pax Bank: BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE71 3706 0193 4000 2120 11

Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus



FGM_C Weibliche Genitalbeschneidung

Informationen und Hilfe

Caritasverband
Mainz e.V.



Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma

Beschneidung von Frauen und Mädchen

(Female Genital Cutting)

Gesetze schützen alle Frauen und Mädchen, auch vor Ungerechtigkeit und vor Gewalt. Beschneidung von Frauen und Mädchen ist Gewalt.

Warum ist weibliche Beschneidung Gewalt?

Beschneidung hat oft schwere Folgen. Für das ganze Leben:

- Schmerzen und Entzündungen - auch viele Jahre danach
- Beschwerden und Schmerzen bei Periode und Urinieren
- schwere Geburten mit Gefahren für das Kind. Und für die Mutter!
- Manche Frauen können wegen der Beschneidung keine Kinder bekommen. Die Seele ist verletzt (Trauma), zum Beispiel:
 - starke Angst. Die Angst kommt immer wieder.
 - tiefe Traurigkeit, Schlafstörungen, immer wieder Erinnerungen an die Beschneidung.

In allen Ländern der Welt verbieten Gesetze weibliche Beschneidung.

Die Gesetze schützen besonders die Kinder.

In Deutschland heißt das »Kindeswohl«.

Das Gesetz bestraft Personen, die eine Beschneidung machen oder mithelfen.

Das Gesetz verbietet es auch Ärztinnen und Ärzten, eine Frau wieder zuzunähen – zum Beispiel nach einer Geburt.

Mit freundlicher Genehmigung des Mainzer Netzwerkes Genitalverstümmelung wurde der Text übernommen.

Wo finden Sie Hilfe?

Es gibt Beratungs-Stellen. Da können Sie über weibliche Beschneidung und Ihre Sorgen sprechen. Und über Ihre Beschwerden. Auch, wenn Sie nicht wollen, dass Ihre Tochter beschnitten wird. Und Sie deshalb Streit mit Ihrer Familie haben. Sie müssen sich nicht schämen. Wenn nötig, kann eine Dolmetscherin dazu kommen.

Ansprechstellen zur Beratung:

- **Hebammen-Landesverband RLP e.V.**
E-Mail: 1.vorsitzende@hebammen-rlp.de
- **Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V.**
Tel.: 02644 602424
E-Mail: info@utamara.org
- **SOLWODI e.V. Ludwigshafen**
Tel: 06215291277
E-Mail: ludwigshafen@solwodi.de

Kontakt

Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma
Rheinallee 3a, 55116 Mainz

Telefon: 06131 90746 - 0

E-Mail: psz@caritas-mz.de

Fachmitglied in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BaFF)

Förderer: Integrationsministerium Land Rheinland-Pfalz, Bundesfamilienministerium, Landeshauptstadt Mainz, Kreis Mainz-Bingen, Johannes Stiftung Bistum Mainz

